

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 34

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

würde. Das war denn auch tatsächlich gleich anfangs der Fall. Freilich mußte der „Fortschritt“ in der Folge seine ablehnende Haltung mehr und mehr aufgeben, da die Schule auch von Sprösslingen „fortschrittlicher“ Katholiken, ja sogar von solchen der andern Konfession frequentiert wurde. Und heute begrüßt man es allgemein, eine so gute und relativ billige Gelegenheit zur Schulausbildung der Jungmannschaft am Orte selbst zu haben. Wie sich doch die Zeiten ändern!

Im Alpsteinländchen weiß es jeder halbwegs Verständige: Das Kollegium Sancti Antonius ist ein schönstes Denkmal seines Gründers geworden, dessen Aeußerung so recht charakteristisch und seiner würdig ist:

„Daß ich es tat, war nicht mehr als meine Pflicht.“

Deutschland. Frohe Ferien. Im Verlag der Kathol. Schulorganisation Deutschlands, Düsseldorf, ist jüngst ein Heft erschienen, „Frohe Ferien“, von Dr. R. Piel, Studienrat, Köln. Es will den Eltern und Lehrern Anleitung geben, die Ferienzeit für unsere Jugend recht sinngemäß auszunützen. Wenn man sieht, welche Anstrengungen christusfeindliche Kreise machen, um die Jugend während der freien Zeit an sich zu ziehen, wird niemand unter uns sagen dürfen, man tue unsererseits zu viel in dieser Sache. — Was in Deutschland zutrifft, gilt in hohem Maße auch bei uns, vielleicht da und dort in etwas anders gestalteten Verhältnissen. Aber sicher ist, daß unsere Jugend während der Ferienzeit namentlich in Städten und industriellen Orten nicht sich selbst überlassen bleiben darf, sonst kann sie leicht großen Schaden erleiden. — Dieses kleine Schriftchen dürfte auch vielen von uns eine reiche Menge guter Anregungen bringen.

Lehrerzimmer

Bis zum 8. September sind Einsendungen und Zuschriften an die Schriftleitung der Schweizer Schule zu adressieren an Herrn W. Maurer, Kantonschulinspektor, Weiskammstraße 9, Luzern. J. T.

Erezitien

Erezitien für Lehrer und Gebildete. (Mitgeteilt vom Ignat. Männerbund.) Im Laufe dieses Herbstes bieten sich hierzu folgende Gelegenheiten:

Vom 27. bis 31. August in Rottmannshöhe.*)

Vom 3. bis 7. September in St. Fidelishaus, Tirol bei Meran.

Vom 14. bis 18. September in Feldkirch.

Vom 1. bis 5. Oktober in Beuron.

Vom 8. bis 13. Oktober in Feldkirch.

Nach erfolgter Anmeldung in Feldkirch, St. Fidelishaus oder Beuron wird jedem Angemeldeten die Paskarte mit der Annahmeerklärung der Anmeldung zugestellt.

Die Erezitien-Kommission des Schweiz. kath. Erziehungsvereins sichert jedem Lehrer bei Teilnahme an den Erezitien einen Beitrag von Fr. 15.— zu.

*) Rottmannshöhe am Starnbergersee ist erreichbar via Lindau-Rempten-München oder via Rempten - Kaufbeuren - Schongau - Weilheim - Starnberg-Leoni.

Bücherschau

Die Mutter. Von Maria Evers. 32 Seiten Text und 8 Tiefdruckbilder. Preis M. 1.25. — Verlag „Ars sacra“, Jos. Müller, München 23.

Nur ein ganz feiner Mensch — und von diesen nur eine ganz feine Frau — kann so ergreifend schön von den Geheimnissen des Frauenlebens schreiben. — Was hier in Form von Briefen der Freundin an eine junge Mutter sich gibt, ist in Wahrheit eine religiöse Dichtung auf Frauenwürde und heilige Mutterschaft. Der Empfang, die Pflege und erste Erziehung und schließlich das, was man „Aufklärung“ nennt und was für echte Frauen (wie hier) doch etwas ganz anderes, unvergleichlich Keines und Hohes ist — das sind die Gesprächsthemen, über die sich Freundinnen austauschen. Und auch der Mann sollte das Büchlein lesen, um die Gattin in ihrem tiefsten Empfinden und Willen zu verstehen und desto lieber zu haben Dr. H.

Redaktionsluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Weiskammstr. 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.). Kassier: H. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. W. K.: VII 2443, Luzern.